



BERICHTSFORMULAR Non-EU Student Exchange Programm 2022/2023

BewerbungsID 13096

Nominierte Studienrichtung: 198/400/411 Studienrichtung Bachelorstudium Lehramt Sek (AB) Unterrichtsfach Bewegung und Sport Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Maryland - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Aufenthaltsbeginn: 24.08.2022 **Aufenthaltsende:** 20.12.2022

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.600,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€ 0,00
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 5.849,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.215,00
Lebenshaltungskosten:	€ 2.300,00
Studienkosten:	€ 100,00
Versicherungskosten	€ 978,00
Visakosten:	€ 372,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 10.800,00

Bericht veröffentlichen:



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

BewerbungsID: 13096

Nominierte Studienrichtung: 198/400/411 Studienrichtung Bachelorstudium Lehramt Sek (AB) Unterrichtsfach Bewegung und Sport Unterrichtsfach Geschichte, Sozialkunde und Politische Bildung

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: University of Maryland - (USA)

Aufenthaltszeitraum: WS 2022/2023

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Im Rahmen des Non-EU-Student-Exchange-Programms habe ich von Mitte August bis Mitte Dezember 2022 (19.8. bis 22.12.) ein Auslandssemester an der University of Maryland (UMD) absolviert. Der wunderschöne und typisch amerikanische Campus befindet sich in College Park, MD und ist mit der Metro an Washington DC angebunden (ca. 40 Minuten bis zur National Mall) – die Location ist daher aus meiner Sicht ein absolutes Highlight!

WOHNEN

Gewohnt habe ich on-campus in einem Apartment mit fünf anderen amerikanischen Mädels. Das Apartment (in Leonardtown, South Campus) bestand aus zwei Doppelzimmern, zwei Einzelzimmern, Badezimmer, Küche und einem Gemeinschaftsraum/Ess- und Wohnzimmer. Der Großteil des on-campus housing sind allerdings Doppelzimmer in Dorms, die keinen Zugang zu einer Küche haben – in diesem Fall muss man einen (nicht ganz billigen) Meal Plan kaufen, der einen dazu berechtigt, die Dining Halls auf dem Campus zu verwenden. Ich habe damals dem Department vom on-campus housing (ResLife) ein paar Emails geschrieben, mit einem Wunsch nach Einzelzimmer und Küche. Sie können zwar im Vorhinein nichts garantieren, aber falls du spezielle Wünsche an deine Wohnsituation hast: definitely reach out to them!

Direkt nach meiner Ankunft habe ich einen Großeinkauf bei Target gemacht, da in dem Apartment bis auf ein Bett+Matratze, Kasten und Schreibtisch nichts vorhanden war. Das heißt, Bettwäsche, Handtücher, Töpfe, Geschirr etc. musste ich zuerst alles besorgen. Mit meinen Mitbewohnerinnen hatte ich bereits vor meiner Ankunft Kontakt und wir haben uns abgesprochen, wer was mitbringt (z.B. für die Küche oder das Badezimmer). Während der Orientation Week (die ersten Tage vor Unibeginn werden vom International Office Vorträge, Events etc. für alle Exchange Students organisiert) findet auch ein „Ausflug“ zum Ikea statt.

ESSEN

Auf der UMD gibt es drei Dining Halls, in denen man von 7:00am bis 9:00pm Uhr jederzeit und so viel man will essen kann (große Auswahl mit durchaus gesunden Optionen). Da ich Zugang zu einer Küche hatte, musste ich keinen fixen Meal Plan kaufen, sondern habe stattdessen einen 50-Meal-Block-Plan gekauft, so dass ich auch öfters in der Dining



Hall zum Mittagessen war. Darüber bin ich im Nachhinein sehr glücklich, da die Dining Hall ein super Ort ist, um nach den Classes mit Freund*innen Essen zu gehen oder neue Leute kennenzulernen – hier findet ein großer Teil des Social Life statt. Eingekauft habe ich meistens bei Lidl (der leider zu Fuß bisschen weit weg war – dafür sehr viel günstiger als Target oder Walmart). Lebensmittel und Restaurants waren grundsätzlich teurer als in Österreich.

KURSE / PRÜFUNGEN / UNIALLTAG

Ich habe insgesamt 6 Kurse belegt (13 Credits), wovon ich mir einen Großteil in Wien anrechnen lassen konnte (ca. 17 Ects). Von diesen 6 Kursen waren 3 praktische Kurse für mein Lehramtsfach Sport (Self-Defense, Golf und Musical Theatre Jazz), 2 Seminare für Sport und Pädagogik (Sociology of Education, Swimming Pool Management) und 1 VO für mein Fach Geschichte (American Government). Die Kurse haben zweimal wöchentlich ca. 1-2 Stunden stattgefunden. In allen Kursen mussten wir während des Semesters regelmäßig kleinere Hausübungen (Assignments) machen und mehr oder weniger aktiv mitarbeiten. Außerdem hatten wir ca. Mitte Oktober Midterms (praktische und/oder schriftliche Tests) und Mitte Dezember Final Exams. Meine Professor*innen waren super nett, engagiert und hilfsbereit. Allgemein würde ich sagen, dass ich für meine Unikurse weniger Lern- und Zeitaufwand (da ich mich auf die wesentlichen Readings konzentriert habe 😊) hatte als in Wien – trotzdem für mich viel mitnehmen konnte. Als Tipp: schau dir bei der Kursauswahl auch das Angebot von anderen Departments an (nicht nur das VVZ von deinem Studiengang). Auf der UMD werden so viele coole Kurse angeboten, für die sich jede*r anmelden kann – unabhängig vom Studiengang (Tanz, Theater, Musik, Kinesiologie, ...) – halte dir auch nach Möglichkeit hier in Wien die freien Wahlbereiche frei. Und wenn du bei einem Kurs auf der Warteliste stehst – unbedingt zur ersten Einheit gehen. 😊

CAMPUSLEBEN / FREIZEIT

Wenn ich nicht gerade am Studieren war, habe ich versucht so viel wie möglich vom Campusleben mitzuerleben. Das größte Highlight dabei waren für mich sicherlich die Gamedays (im Wintersemester), bei denen das Maryland Football Team (Terrapins) von den Studierenden (Terps) im Stadion angefeuert wird. Davor habe ich mich meistens im kompletten Terps-Fan-Outfit mit Freund*innen zum Tailgaten oder Zusammensitzen verabredet – also selbst wenn du kein Footballfan bist, sind die Gamedays auf jeden Fall ein empfehlenswertes Event (Geheimtipp: wenn du im Stadion bist, geh einmal nach ganz oben in die oberste Reihe – von dort siehst du bis nach DC zum Washington Monument. Bei Sonnenuntergang ist das wunderschön). Neben den Footballgames gibt es noch zahlreiche andere Sportarten, wo man als Student*in gratis zuschauen kann (Basketball, Volleyball, Soccer, Field Hockey, ...). Außerdem hat man mit dem Studentenausweis Zugang zu dem riesigen Fitnesscenter der UMD, wo es von Basketballhallen, Indoor- und Outdoorpools, Hochseilklettergarten, Kraftkammern, Laufbahnen etc. alles gibt – für Sportbegeisterte ein Paradies. 😊 Wie die meisten amerikanischen Colleges gibt es auch auf der UMD zahlreiche Clubs, bei denen man sich am Anfang des Semesters anmelden kann. Ich war beispielsweise in einem Musical-Club, mit dem wir Ende des Semesters „A Chorus Line“ aufgeführt haben. Die Clubs sind eine tolle Chance, um andere Studierende mit gleichen Interessen sowie das amerikanische Campusleben kennenzulernen. In der Angebotsliste wird fast jede*r fündig: Hiking Club, Jam Session Club, A-Capella-Groups, gefühlt alle Sportarten, Future Teacher Club, ...

Falls man das möchte, findet man am Campus (oder sonst in DC) natürlich auch genügend Möglichkeiten um lustige Abende in diversen Bars oder bei House Parties zu verbringen. Die Go-To-Places auf der UMD sind dabei Looneys und C-Stone – you will find out. 😊

Da ich mit meinen Unikursen jeden Tag um 14 Uhr fertig war, bin ich ab und zu nachmittags oder an den Wochenenden nach DC gefahren. DC ist eine etwas ruhigere amerikanische Großstadt mit vielen Grünflächen. Im Umfeld der National Mall gibt es zahlreiche Museen, von denen die meisten gratis zu besuchen sind (mein Highlight: Portrait Gallery und das Air and Space Museum). Außerdem kann man gratis ins Capitol, den Supreme Court, auf das Washington Monument, in die Archives, etc. – in DC kann man sich tagelang relativ günstig beschäftigen. Meine Lieblingsgegenden waren Georgetown und the Wharf. Dort gibt es viele kleine Cafés, Restaurants und Geschäfte. Im Herbst findet man in Georgetown auch coole Halloween-Dekoration. In der Good Stuff Eatery in Georgetown gibt es, aus meiner Sicht, die besten Burger. Die Stadt bietet auch einige Theater- und Konzertbühnen (Kennedy Center, 9:30 Club, DC9, The Anthem, ...), wo es sich lohnt, das Programm auszuchecken.



REISEN

Ferien hatte ich nur in der Woche von Thanksgiving – diese Tage bieten sich daher am besten an, um eine größere Reise zu planen (einige der anderen Exchange Students sind nach New Orleans, Miami oder Chicago geflogen). Da DC geografisch ganz praktisch liegt und zwei Flughäfen mit super Verbindungen hat, kann man aber auch den ein oder anderen Wochenendtrip machen (Boston, New York, Philadelphia, Baltimore). Außerdem lassen sich auch Tages-Roadtrips in die umliegende Natur machen (Shenandoah National Park, Great Falls, Pumpkin Patches, ...).

Die beiden Flughäfen in DC (Ronald Reagan und Dulles) sind vom Campus mit der Metro zu erreichen. Die Silver Line nach Dulles (wo du vermutlich aus Wien landen wirst) wurde erst im September 2022 eröffnet und erspart Uber- oder Lyft-Kosten. Der Ronald Reagan Flughafen befindet sich direkt in der Stadt – mit bisschen Glück (richtigem Wind und richtigem Sitzplatz) bekommt man vor der Landung einen kompletten Rundflug um DC.

ORGANISATION

Der größte organisatorische Aufwand findet sicherlich vor dem Auslandssemester statt. Das Mühsamste bei mir war die Kursauswahl und -anmeldung, sowie das Abklären, ob die ausgewählten Kurse in Wien angerechnet werden können. Dabei zahlt es sich auf jeden Fall aus, etwas mehr Zeit einzuplanen, da ich damals sehr viele Emails schreiben musste. Der zweite große organisatorische Teil ist die Beschaffung des Visums. Mit bisschen Organisation und Zeitmanagement ist das aber alles zu schaffen und die Mühe auf jeden Fall wert! Das International Office der UMD war in der Regel immer sehr hilfreich – manchmal zwar etwas langsam im Antworten, aber im Endeffekt hat sich für alle Fragestellungen eine Lösung gefunden.

Alles in allem, konnte ich während meines Auslandssemesters an der UMD super viele schöne Erfahrungen und Erinnerungen sammeln. Ich habe viele liebe Menschen kennengelernt und neue Freundschaften geschlossen, die über das Auslandssemester hinaus bleiben. Lass dich nicht von dem organisatorischen Aufwand im Vorhinein abschrecken – die Zeit dort ist jeden Aufwand wert und wird mir ein Leben lang positiv in Erinnerung bleiben! Als Abschlusstipp: Hab keine Angst vor Ort auf Leute zuzugehen oder Menschen um Hilfe zu Fragen – die meisten Locals freuen sich, dir helfen zu können. Und bring einfach ein bisschen Ruhe, Gelassenheit, Spontanität und Vertrauen in dich selbst mit – einige Herausforderungen lösen sich vor Ort dann ganz von alleine. So wirst du an der UMD vermutlich die beste Zeit deines Lebens haben! 😊 GO TERPS!

Ein typischer Alltags-Dienstag während meiner UMD-Zeit:

07:00

Aufstehen, Frühstück, Unisachen packen

09:30 -10:30

Erste Class: Swimming Pool Management (auf der anderen Seite vom Campus – also gleich ein Morgenspaziergang, ca. 20 Minuten, inkludiert) → noch etwas müde, bin ich froh, dass ich hier nicht viel mitarbeiten muss.

Schneller Ortswechsel, da meine nächste Class in einem anderen Gebäude auf dem Campus stattfindet.

11:00-12:15

Zweite Class: Sociology of Education → zum Glück habe ich meine Readings gemacht, so dass ich den Diskussionen folgen kann.

Noch ein schneller Ortswechsel, da meine nächste Class wieder in einem anderen Gebäude auf dem Campus stattfindet.



12:30-13:45

Dritte Class: Musical Theatre Jazz → endlich in meiner Lieblingsclass, danach habe ich immer gute Laune.

nach 13:45

Ich gehe mit einer Freundin aus meiner Musical Theatre Jazz Class zur großen Dining Hall und treffe dort noch einen anderen Freund. Wie jeden Dienstag und Donnerstag essen wir zusammen zu Mittag.

ca. 15:00

Ich bin wieder über den ganzen Campus zurück zum Apartment gegangen. Entweder mache ich eine kurze Mittagspause oder erledige gleich meine Unisachen.

18:00

Je nachdem wann meine Proben vom Musical-Club heute Abend starten, gehe ich davor ins Gym – von dort direkt zur Probe.

Um ca. 10:00 bin ich wieder zuhause.